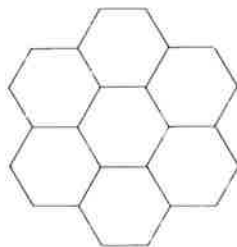


Liechtensteiner



Imkerverein

# Bienen - aktuell 01/3

Mitteilungen des Imkervereins: April 2001 - Nr.12

## Liebe Imkerinnen und Imker

Wir Imker halten Bienen aus Freude und sicher auch um Honig zu ernten. Wer eine Buchhaltung führt, der weiss, dass mit der Imkerei bei uns kein grosses Geschäft verbunden ist. Wir alle wissen, dass der grosse Nutzen in der Bestäubungsleistung, im Fruchtertrag von Obst und Beeren, sowie in der Samenbildung bei der Wildflora liegt. Die Eidgenössische Forschungsanstalt Liebefeld hat nun geschätzt, dass diese gemeinwirtschaftliche Bestäubungsleistung in Natur und Landschaft pro Bienenvolk bei 1156.- Franken liegt.

**Der ökonomische Wert eines Bienenvolkes wird auf 1156 Franken geschätzt! So übersteigt der Beitrag unser Bienen an die Natur die Millionengrenze!**

Nimmt man die Völkerzählung vom April dieses Jahres als Grundlage, so vergeben wir Imker in Liechtenstein einen Bonus von 1 Million und 156 000 Franken an die Natur. Sicher ist die Berechnung des ökonomischen Wertes der Honigbiene sehr komplex und daher mit Vorsicht zu geniessen. Trotzdem wird er vermutlich aber eher unterschätzt. Im Durchschnitt leistet bei uns nach diesen Berechnungen jeder Imker mit seinen Bienen einen Betrag von 12 000 Franken an die Natur. Es ist wichtig, dass die Öffentlichkeit die Bedeutung und Zusammenhänge für die Natur kennt und der Bienenhaltung weiterhin Wertschätzung entgegenbringt.

Manfred Biedermann

## Imkerausflug 2001

**Sonntag, 8. Juli 2001**

### Imkerfest und Bienenmarkt Wangen im Allgäu

Unser diesjähriger Imkerausflug führt uns zum gemütlichen Imkerfest in Wangen. Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Festgottesdienst. Anschliessend stehen beim Imkerfest Unterhaltung in gemütlicher Runde und Bewirtung im Vordergrund. Am Nachmittag geht die Fahrt durch die schöne Landschaft zum Bodensee. Auf der Heimfahrt wird ein reichhaltiges Abendessen eingenommen

**Preis:** 60 SFR.  
(Fahrt und Abendessen)

**Anmeldung:** Bis spätestens 30. Mai 2001  
Einzahlung gilt als Anmeldung

Die Abfahrtszeiten und das genaue Programm werden den Teilnehmern rechtzeitig zugestellt.

**Der Vorstand hofft auf zahlreiche Beteiligung und wünscht einen gemütlichen Ausflug!**

**Wenn dich eine Biene sticht,  
geh fort von hier und schimpfe nicht.  
Bedenke, dass nur du es bist,  
der störend hier im Wege ist!**

(Spruch im Bienenhaus vom Kloster Schellenberg)

## 2. Grenzlandtreffen

Bienen und Imker kennen keine Grenzen. Unter diesem Motto trafen sich dieses Jahr am 17. Februar schon zum 2. Mal die Imkerpräsidenten rund um Vorarlberg. Gastgeber war diesmal der Liechtensteiner Imkerverein. Vertreten waren aus der Schweiz die Bezirke Werdenberg, Unter- und Oberrheintal, aus Deutschland der Kreis Lindau, sowie die österreichischen Bundesländer Tirol und Vorarlberg.



Vereinspräsidenten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein

Das Thema Feuerbrand stand im Mittelpunkt der Tagung, rückstandsfreier Honig ist in allen Ländern oberstes Gebot und Forderung. Vor allem im Rheintal wird intensiver Obstbau betrieben und somit ist bei eventuellem Einsatz von Antibiotika die Rückstandsproblematik im Honig erhöht. Weitere Themen waren die Behandlung der Varroa und der Faulbrut. Man war sich einig, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf allen Gebieten sehr wichtig ist. Informationen und Öffentlichkeitsarbeit haben in der Imkerei einen grossen Stellenwert. Zum Abschluss war für einmal nicht eine Honigdegustation angesagt, sondern eine Kostprobe von Weinen aus dem Liechtensteiner Unterland. Diese schloss die Arbeitssitzung und führte zu einem gemütlichen Mittagessen über, an dem natürlich die Fachgespräche aus der Imkerei wiederum im Mittelpunkt standen. Man war sich einig, das Treffen der Imker aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein war wieder herzlich und wertvoll.

## Lehrbienenstand



### Imkerverein Wangen

Am Samstag 12. Mai 2001 besucht uns der Imkerverein aus Wangen im Allgäu. Die Gäste werden den Nachmittag ab ca. 14.30 Uhr bei uns auf dem Lehrbienenstand verbringen. Unsere Imker und Imkerinnen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Unser diesjähriger Ausflug führt zu den Imkern in Wangen im Allgäu. Um grenzüberschreitende Gedanken auszutauschen, ist es sicher interessant, wenn wir uns in Vaduz schon gegenseitig kennen lernen.

### Imkerverein Obervintschgau

Am Sonntag, 10. Juni besuchen uns Imker aus dem Südtirol. Der Imkerverein Obervintschgau ist ab 10 Uhr auf unserem Lehrbienenstand. Ebenfalls herzliche Einladung an unsere Imker zum gemütlichen Frühschoppen mit den Gästen aus Südtirol.

## Bienenzuchtberater



Herzliche Gratulation an unseren neuen Bienenzuchtberater **Elias Wüst** aus Schellenberg. Im vergangenen Winter hat er den 6-tägigen Ausbildungskurs für Bienenzuchtberater besucht und die abschliessenden Prüfungen mit Erfolg bestanden. Der Kurs wurde vom VDRB bestens organisiert und durchgeführt. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei unseren Schweizer Imkern für das Gastrecht.

Unserem neuen Bienenzuchtberater wünschen wir viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit. Er wird Kurt Wohlwend unterstützen und Aufgaben in der Ausbildung der Imker übernehmen.

## Aus der Imkerschaft

### Das verflixte siebte Jahr

Fast im überreifen Mannesalter bin ich in das Stadium eines Jungimkers eingetreten. Oder eingetreten worden. Denn im Grunde war es eine Muss-Heirat. Wie die Jungfrau zum Kind bin ich zu Bienen gekommen. Ein Bienenschwarm ist vor sieben Jahren ungefragt in unsere Gartenanlage eingedrungen und hat sich neben unserem Balkon niedergelassen. Der herbeigerufene Imker schöpfte den Schwarm und sagte: „Nimm a du, i ha knuag, i ka na numma brucha!“ Der das sagte war der Franz Näscher. Und so hatte ich einen unruhigen Nachmittag und entschloss mich schliesslich, den Schwarm zu nehmen. Das war im Juni 1994.



Unter Anleitung meines Bienenberaters Dominik brachte ich das Bienenvolk über den ersten Winter und im Sommer 1995 gab es auch bei mir eine erste Honigernte. Von Jahr zu Jahr wuchs die Anzahl Völker. Letzten Herbst habe ich neun Völker eingewintert.

Heute befinde ich mich im siebten Jahr als Imker, im verflixten, wie man sagt. Und der Volksmund hat recht, es ist wirklich der Wurm drin in diesem Jahr. Zum ersten Mal habe ich dieses Frühjahr Völkerverluste zu beklagen. Habe ich etwas falsch gemacht? War der Winter zu warm? Oder war das eine oder andere Jungvolk zu schwach? Nach der ersten Durchsicht der Völker habe mir vorgenommen, in der Karwoche erste Drohnenwaben auszuschneiden, Mittelwände zu geben. Aber nichts von all dem. Der Winter ist ins Land gezogen. Nach dem Dauerregen gabs noch

Schnee. Und jetzt hoffe ich, dass es nicht plötzlich aufklart, da einige meiner Obstbäume bereits in voller Blüte stehen. Ein starker Frost würde grossen Schaden anrichten. Und auch wenn wir ohne Gefrierschäden davon kommen, so droht immer noch der Feuerbrand, der näher und näher rückt.



Es ist wahrlich ein verflixtes Jahr! Aber im kommenden Juni 2001 ist es überstanden. Vielleicht ist eine gute Honigernte das äussere Zeichen dafür. Damit wären die verlorenen Völker, die verregnete Karwoche, die sibirischen Ostern und das ganze siebte Imkerjahr schlagartig vergessen.

Hansrudi Sele

## Honiggläser

Der Imkerverein gibt an die Imker 1kg und ½ kg Honiggläser mit den entsprechenden Etiketten ab. Es ist ein Trend auf kleinere Gläser festzustellen. Sollte seitens der Imker der Wunsch bestehen, ¼ kg Gläser und die dazugehörige Etiketten zu verwenden, wird der Vorstand je nach Bedarf diese Frage prüfen. Bitte um Rückmeldungen!



## Bienenlehrpfad

Am 1. Juli 2000 wurde in Feldkirch - Tisis der erste Lehrbienenpfad in Vorarlberg eröffnet. An zwölf Stationen wird auf grossen Farbtafeln über Bienen und Bienenhaltung informiert. Im ersten Teil erfahren die Besucherinnen und Besucher viel über den Bienenstaat, die Sozialstruktur, die Lebensweise der Honigbienen und den ökologischen Nutzen. Der zweite Teil befasst sich mit dem Honig, seiner Entstehung und Gewinnung und der dritte Teil informiert über die Bienenprodukte und die Imkerei in Vorarlberg.

### Herzliche Einladung

Am Dienstag, den 8. Mai 2001 besuchen wir den Feldkircher Lehrbienenpfad. Das beiliegende Faltblatt gibt genauer Auskunft über die schöne Anlage unserer Nachbarn Imker in Feldkirch.

Wir treffen uns um 19.15 Uhr bei der Post Mauren oder um 19.30 Uhr bei der alten Tisner Kirche St. Michael, besichtigen den Feldkircher Bienenlehrpfad und sitzen anschliessend gemütlich mit unseren Kollegen aus Feldkirch in ihrem Vereinshaus zum Fachsimpeln zusammen.

## Hefe-Futterteig

Wie letztes Jahr stellt Arthur Frick wieder Hefe-Futterteig für Begattungskästchen her. Dem Puderzucker wird Hefe (sehr eiweisshaltig) und Zitronensirup beige-mischt. Ein Kilogramm kostet 2.50 Franken.

Wer beziehen will, melde sich bis 10. Mai bei Arthur Frick (Natel: 777 40 41).

Achtung: Der Futterteig darf nur für Begattungskästchen oder Ableger verwendet werden. Der Teig darf nicht in Trachtvölker kommen, aus denen Honig geerntet wird. Es könnte unter Umständen durch die Hefe zu einer Gärung kommen. Die Reinheit des Honigs muss gewährleistet sein!

## Völkerzählung 2001

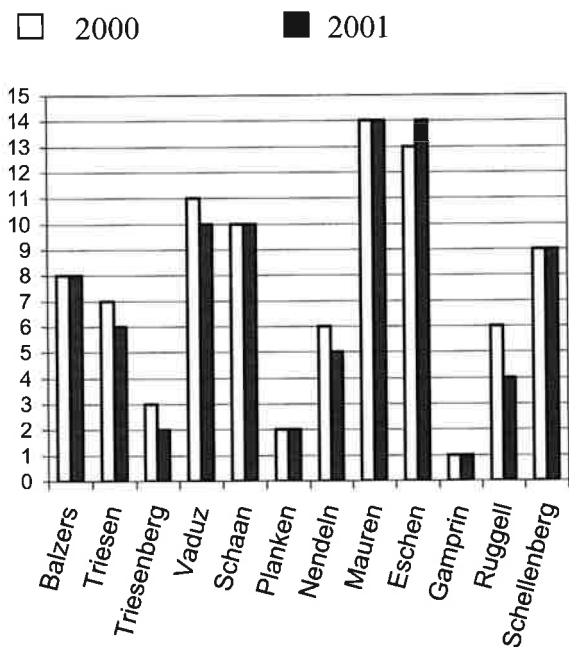
Laut Zählung vom April 2001 betreuen 85 Imkerinnen und Imker total 953 Bienenvölker.

Gemeinde	Imker	Völker
Balzers	8	85
Triesen	6	134
Triesenberg	2	9
Vaduz	10	99
Schaan	10	99
Planken	2	19
Nendeln	5	89
Mauren	14	169
Eschen	14	125
Gamprin	1	4
Ruggell	4	63
Schellenberg	9	58
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>953</b>

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 38 Bienenvölkern, die Zahl der Imker hingegen ist um 5 zurück gegangen!

Im Durchschnitt betreut jeder Imker 11.2 Bienenvölker.

## Veränderung Anzahl Imker im Jahre 2000 und 2001



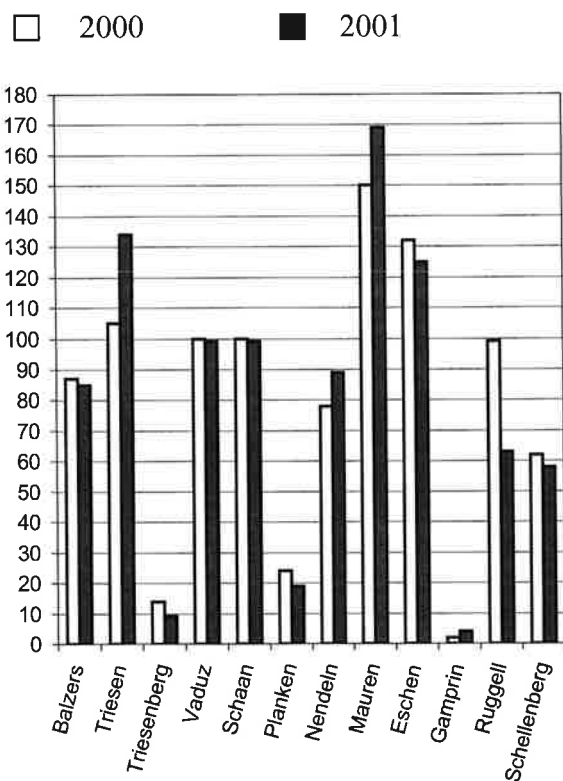
## Auswinterung

Insgesamt wurden im vergangenen Herbst 1061 Bienenvölker eingewintert. 108 Völker haben den Winter aus irgend einem Grund nicht überstanden, das bedeutet, dass der Überwinterungsausfall 10.1 % beträgt. Diese Ausfallsquote ist normal.

Ausfall nach Gemeinden:

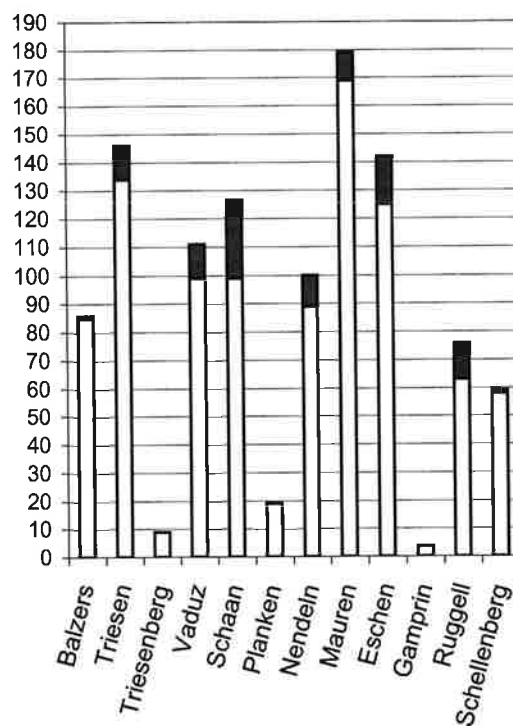
Balzers	0.8 %
Triesen	8.2 %
Triesenberg	0.0 %
Vaduz	10.8 %
Schaan	22.0 %
Planken	13.6 %
Nendeln	11.0 %
Mauren	5.5 %
Eschen	11.9 %
Gamprin	0.0 %
Ruggell	17.1 %
Schellenberg	1.6 %

## Veränderung Anzahl Völker im Jahre 2000 und 2001



□ ausgewinterte Völker

■ Völkerverluste



## Qualität der Bienenprodukte

Unter diesem Motto fand am 7. April im Plantahof in Landquart eine Weiterbildungstagung der Bienenzuchtberater, Bieneninspektoren und Honigkontrolleure aus der Ostschweiz statt. Aus Liechtenstein waren Kurt Meier vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen als Honigkontrolleur und Kurt Wohlwend als Bienenzuchtberater vertreten.

Nachstehend die wichtigsten Themen kurz zusammengefasst:

### Wie kann die Qualität der Bienenprodukte verbessert werden?

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn keine nennenswerten Rückstände in den Honig gelangen und eine gute imkerliche Praxis vorhanden ist.

Verschmutzungsquellen können sein:

**Umwelt:** Höhere Belastung der Honigtaue durch Schwermetalle, erhöhte Bleikonzentration im Honig (bis jetzt keine Gesundheitsgefährdung im Honig)

**Mittelwände:** Perizin, Folbex, Apistan bleiben über Jahrzehnte im Mittelwandwachs und könnten in den Honig gelangen. Varroazide Wirkstoffe wandern vom Wachs in den Honig. Auch Propolis kann Rückstände enthalten bei Abkratzen von Holzteilen.

**Thymol:** Achtung - Thymol wandert aus dem Wachs in den Honig. Bei korrekter Anwendung von Apilife VAR oder Thyमार bleibt der Rückstand im Honig unter dem Toleranzwert. Thymol während der Tracht angewendet übersteigt den Toleranzwert (Thymolrähmchen)!

**Ameisen- und Oxalsäure:** Bei richtiger Anwendung gibt es keine Probleme mit den Rückständen im Honig.

**Wachsmottenkugeln:** Sie gehören nicht in den Bienenstand! Das Dichlorbenzol verbleibt im Bienenwachs und gelangt dann in den Honig!

**Antibiotika:** Durch die illegale Faulbrutbekämpfung mit Antibiotika entstehen Rückstände im Honig! Bei uns sind Antibiotika zur Bekämpfung des Feuerbrandes nicht erlaubt, illegaler Einsatz bewirkt Antibiotika im Honig!

**Holzschutzmittel:** Können den Bienenkasten verschmutzen!

**Honigernte:** Der Honig darf nicht mit Substanzen wie Rauch und durch ungeeignete Einrichtungen verschmutzt werden. Zur Honiglagerung keine Kartondosen mit Paraffinbelag, verzinkte oder gefärbte Gefässe verwenden.



### Was erwartet die Lebensmittelgesetzgebung von den Honigproduzenten?

Wenn der Honig in den Handel kommt, muss er dem Lebensmittelgesetz entsprechen. Die Aufgabe des Amtes für Lebensmittelkontrolle ist der Vollzug des Lebensmittelgesetzes, als Kontrollorgan mit seinen Rechten und Pflichten. In Liechtenstein wird für den Bezug der Honigetikette des Liechtensteiner Imkervereines die Honigkontrolle bei den Imkern seit dem Jahre 2000 vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen durchgeführt. Bei der Honigkontrolle wird der Wassergehalt des Honigs gemessen, der Geschmack und die Reinheit überprüft. Die Geräte und Einrichtungen müssen der Hygieneverordnung entsprechen. Dabei ist die Selbstkontrolle des Imkers in der Produktion, Ernte und Lagerung des Honigs sehr

wichtig. Ein Checklisten-Entwurf zur Selbstkontrolle für Imker, diese entspricht ungefähr unserer Sorgfaltspflichtenklärung für Liechtensteiner Biohonig und ein Merkblatt für die Kennzeichnung von Honig wurde ebenfalls als Checkliste nach der Lebensmittelverordnung abgegeben.

### **Eine Übersicht über die Verwendung von Ätherischen Ölen zur Bekämpfung der Varroamilbe:**

Aus vielen Versuchen kann folgende Schlussfolgerung gemacht werden:

Ätherische Öle sind einfach anwendbare Alternativen. Es kann stark unterschiedliche Wirksamkeit (Kastentyp, Temperatur, Volk etc.) festgestellt werden. Von über 150 getesteten Ätherischen Ölen sind nur wenige wirksam und bienenverträglich im Bienenvolk. Bei Anwendung ausserhalb der Trachtzeit entstehen keine problematischen Rückstände.

Nach der Hauptbehandlung mit Ätherischen Ölen muss eine Schlussbehandlung im brutfreien Volk mit Oxalsäure gemacht werden.

Die Verdampfung der Oxalsäurekristalle im brutfreien Bienenvolk mit einer beheizbaren Einrichtung soll gut wirksam und bienenverträglich sein, sie wird aber noch geprüft.

Bienenzuchtberater  
Kurt Wohlwend

## **Feuerbrand**

Nach Mitteilung des Landwirtschaftsamtes ist bei uns der Feuerbrand noch nicht festgestellt worden. In *Bienen-aktuell* 99/1 wurde die Ausbreitung und Verschleppung sowie die Folgerung für die Bienenzucht ausführlich beschrieben. Verdacht auf Feuerbrand bitte dem Landwirtschaftsamts unverzüglich melden.

## **Verschiedenes**

### **Schwarmvermittlung**

Wer Schwärme wünscht oder abgeben kann, soll sich beim Obmann seiner Gemeinde melden, damit der Austausch koordiniert stattfinden kann. Achtung - Schwärme, die in eine andere Gemeinde verstellt werden, unbedingt in der Bestandskontrolle eintragen!

### **Ortsgruppe Schaan**

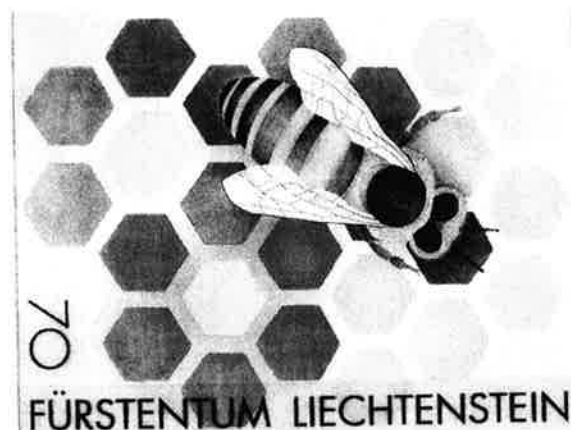
Die Versammlung und Zusammenkunft der Schaaner Imker findet im September statt.

### **Belegstelle**

Es wurde dieses Jahr verzichtet, für die Belegstelle Gamperdona eine Bewilligung anzufordern, da dieselben Drohnenvölker wie letztes Jahr oben stehen und wir somit mit unseren Reinzuchtköniginnen nicht auffahren könnten. Die Benutzung Val Cup ist weiterhin möglich.

### **Erweiterter Vorstand**

Am Mittwoch, den 16. Mai trifft sich der Vorstand des Imkervereins mit den Obmännern. Unter anderem wird die Landes-subsidierung abgegeben! Bitte alle Obmänner dieses Datum vormerken!



## Der schweizerische Bienenvater

Jetzt ist er da. Anlässlich der Delegiertenversammlung 2001 des VDRB in Appenzell ist die 17. Auflage des schweizerischen Bienenvaters vorgestellt worden. In ganz neuem Bild zeigt sich das gut gelungene Werk in 5 Bänden. Es umfasst rund 550 Seiten und ist thematisch völlig neu gegliedert und gewichtet.

Band 1 – 5

- Imkerhandwerk
- Biologie der Honigbiene
- Königinnenzucht und Genetik des Honigbiene
- Bienenprodukte und Apitherapie
- Natur- und Kulturgeschichte der Honigbiene

Das umfassende Werk, 5 Bücher in einem Kartonschuber, kostet im Handel 95 Franken. Es ist sehr gut illustriert und gestaltet und gibt umfassend Auskunft über sämtliche Bereiche der Imkerei. Es ist ein Standardwerk, das im deutschsprachigen Raum für jede Bibliothek eine grosse Bereicherung ist und für jeden Imker zur Grundausstattung gehört.

Der Liechtensteiner Imkerverein macht für interessierte Imker eine Sammelbestellung. Somit kann man das Porto (ca. 12 Franken) sparen und man erhält zusätzlich noch eine Vergünstigung.

Der neue schweizerische Bienenvater wird für 75 Franken abgegeben. Die Unkosten trägt der Verein. Bestellungen bitte an:

Manfred Biedermann  
Auf Berg 533  
9493 Mauren

Tel. 373 32 05

## Termine

- Di: 8. Mai 2001 – 19.30 Uhr  
Feldkircher Lehrbienenpfad,  
Treffpunkt:  
- 19.15 Uhr Post Mauren  
- 19.30 Uhr Alte Tisner Kirche  
anschliessend gemütlicher Hock mit  
mit den Feldkircher Imkern
- Sa: 12. Mai 2001 – ab 14.30 Uhr  
Lehrbienenstand: Besuch der Imker  
aus Wangen im Allgäu
- Mi: 16. Mai 2001 – 19.30 Uhr  
Lehrbienenstand: Sitzung der  
Obmänner mit dem Vorstand
- Mo: 28. Mai 2001 – 19.30 Uhr  
Standbesuch bei Beat Hasler  
Bangshof 299 Ruggell
- So: 10. Juni – 10.00 Uhr  
Besuch der Imker aus dem  
Obervintschgau, Südtirol
- Fr: 29. Juni 2001 – 19.30 Uhr  
Lehrbienenstand: Grillabend
- Mi: 29. August 2001 – 19.30 Uhr  
Lehrbienenstand, Pollenanalyse  
Referat Monika Stubenruss
- So: 8. Juli 2001  
Imkerausflug nach Wangen im Allgäu  
nach speziellem Programm

### Weitere Anlässe:

- So: 27. Mai 2001 – 11.00 Uhr  
Imkerfrühschoppen mit dem ORF  
Im Kubus in Wolfurt
- So: 1. Juli 2001 – 9.00 Uhr  
Bienenmarkt in Altach

### Impressum:

Manfred Biedermann, Auf Berg 533, 9493 Mauren  
E-mail: [mbiedermann@schulen.li](mailto:mbiedermann@schulen.li) (Tel. 00423 / 373 32 0)